



Aus
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr
G E R N

Johann **W**ilhelm /

Herzog zu Sachsen /
Müllich / Meleve und Berg / Landgraf in
Thüringen / Markgraf zu Weissen / Befürsteter
Graf zu Henneberg / Graf zu der Mark
und Ravensberg / Herr zum
Ravensstein / c.

Unser gnädigster Fürst und Herr /
den 23. Feb. des 1688. Jahres

Rector Magnificentissimus
proclamiret wurde /

Seine Erste Regierungs - Artz
unter

großer Hoffnung der Unterthanen und herzklichem Wunsch
der Studirenden

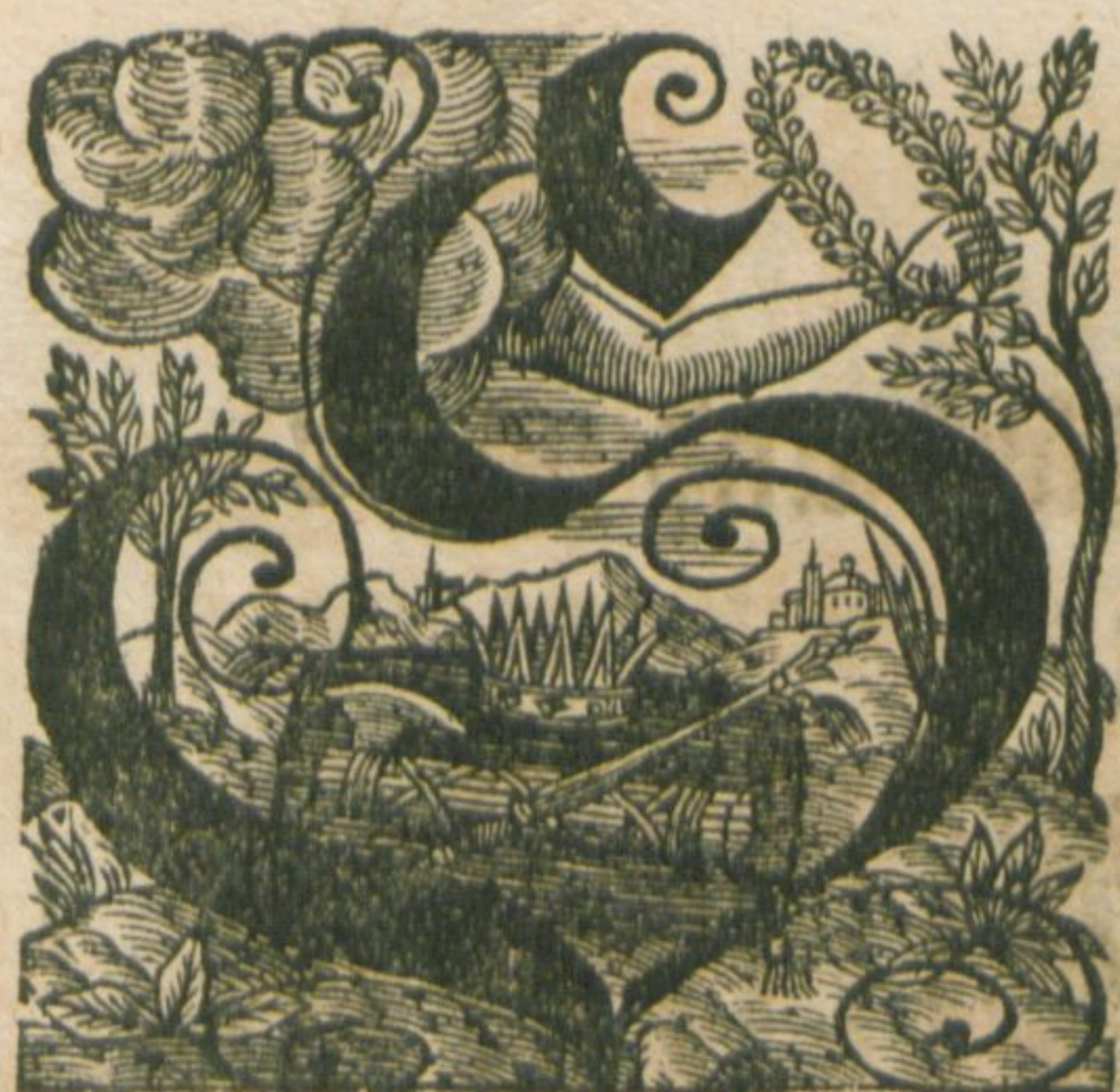
Glücklich antrat /
wolten

unter Vorstellung der bey den drey benachbarten Academien vorbe-
fließenden Strömen

Ihre unterthänigste Pflicht
ablegen

Ihr Magnif. Herr D. Bayers
Risch - Gesellschaft.

J E N A /
Druckts Joh. Zachar. Nisius.



Alana/so bißher den Helicon regirt/
Nuch mit demselben sich zu ihrem
Glück vermählet/
Die eine grosse Schaar getreuer
Söhne zehlet
Und stets mit höchstem Ruhm
den Zeppter hat geführt/
Schien ungemein erfreut. Sie war so hoch ergetet/
Weil man den Prinz als Haupt dem Bindus vorge-
setet.

Sie strich der Haare Gold mit Cyprus-Säften an/
Der Locken Rolle schien zu schwimmen auf den Brü-
sten/

Ihr Wille war/sich so auf dieses Fest zu rüsten/
Als Sie noch nicht/so lang ihr Bindus steht/ gethan/
Der Perlen weisser Glanz der Diamanten-Lichter
Mit der Rubinen Feuer verblende die Gesichter.

Sie sprach: der Sonnen-Strahl trifft mehr als einen
Berg/ (sche/

Sein Tauhorn leert der Mond nicht nur auf ein Gebü-
Man sieht wie Hyacinth ein ieder Flug erfrische/
Des Prinzens Zeppter ist ein allgemeines Werd;
Er glänket nicht allein auf unsers Bindus Spitzen/
Man bückt sich auch vor Ihm wo andre Musen sitzen.

Fort Triton/ mach es bald den nächsten Strömen
kund;

Die einen Helicon durch ihren Arm umschliessen
Und laß Sie insgesamt der Freuden Inhalt wissen.
Als bald geschah's/er bließ es aus mit vollem Mund.
Indem so hörten wir ein Rauschen vieler Wellen
Und sahen kurz darauf die Flüsse ein sich stellen.

Der

Der Erste so erschien/der hatte die Gestalt/
Wie man sonst insgemein die Ströme sieht geziehret/
Es ward durch seinen Saum ein kleiner Fluß regieret/
Doch war in Deutschland kaum ein Helicon so alt/
Ihr denckt noch/ wie man sagt/ der Thron der alten
Francken/

Als deren Gunst er auch den Grundstein hat zu danken.

Er sprach: Seint dem bey mir der Musen Hölen
seyn/

Ist schon viel hundert mahl dergleichen Zeit vergangen/
In der der Lenk dem Strand hat Blätter angehangen
Und wiederumb das Haupt mir ist gefrohren ein.

Ich wünsche so viel Glück dem Brink/ den du erwehlet/
So viel mein Kindus Jahr und deiner Söhne zehlet.

Nach ihm trat einer vor fast herrlich angethan/

Der zwar auch frisches Nos umb Haupt und Scham
geleget/

Doch diesen Wasser-Schmuck in netter Ordnung trä-
get/

Salanen sahe er mit solchen Blicken an/

So diesen festen Schluß zu machen uns bewogen

Das Er sey ander Brust der Höflichkeit erzogen.

Es lebe dieser Printz des Purpur Reich bedeckt/

Sprach Er: und fuhr drauf fort/wo Freuden-Fackeln
brennen

Läst sich ein Schimmer auch ins Nachbars Haus er-
kennen

Und eine Fackel wird durch andre angesteckt.

Weil unsre Wellen sich auch endlich selbst vermäh-
len/

Wie solt es unsrer Brust denn am Verbündnuß feh-
len?

Nimm

Nimm an den treuen Wunsch/ den Dir die Pleisse
schenckt/

Die Pleisse/so an Dir mit frohen Augen siehet/
Wie als ein Rosenstock dein Glück und Wohlstand
blühet.

Der Himmel frön Dich stets so wenn er Deiner denckt/
Das Gena und Selick sich mögen stets verbinden
Und einst an diesem Printz den Grossen Bernhard
finden.

Der Elb-Fluß kam zu lezt der auf dem krausen Haar
Lilf schöne Kronen trug als Fürst von so viel Flüssen/
Die als Vasallen Ihm die Wellen zinsen müssen/
Und der zu Wittenberg umschloß der Musen Schaar
Sein Wunsch war/das der Printz und alle Helden-
Häuser/

Der Sachsen solten blühn/durch viele Lorber-Reiser.
Zu lezt ward dieser Wunsch von allen abgeschickt:
Gott/dessen Hand den Thron der Fürsten auf
muß bauen

Laß uns/ so oft wir nach der Saale sehn/ doch
schauen

Den höchstgeliebten Printz viel tausendmahl be-
glückt/

Die Pallas gegen Ihm in stetem Liebes-
Brande/

Parnassum in der Blüth/ in Flor die Menschen
Lande.





Aus
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr
K E R R

Johann

Helme /

Derh

sen /

Gülich /
Thüringen /
Graf zu H
und

Landgraf in
Gefürsteter
der Wara
zum

Unser gr

nd Herr /

Rektor

simus

Sein

Arth

großer Hoffnung

cklichem Wunsch

unter Vorstellung

Academien vorbe-

Ihr

Bajers
ft.



J E N A /
Druckts Joh. Zachar. Nisius.

16

